

Bettemburger Briefe
aus - R.A.D. Reichsarbeitsdienst- Wehrmacht –
Fronteinsatz und Lazarett
(sowie einige aus der Umsiedlung)

Dossier No.

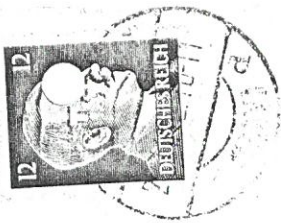
Briefautor- *Irene Fritz*

70

8 Briefe

vom 21. 11. 42 - 11. 3. 43

36



zu

Fraülein V. Reichen

Bahn hofstrasse 16
Bettemburg
Luxemburg.

Herrn. And. J. Fuchs RAO 4133 Eichstätt
Mittelbairn - Bayern.

hier heisst es nur nicht den Mut verlieren.
Die Julie hat mir auch geschrieben, ~~ich~~ geht es
auch gut, und bei ihr ist es derselbe Zustand
wie hier auch. Hat sie auch noch nicht geschickt.
Aber die Freizeit zum schreiben ist so knapp
die meisten Briefe werden im Bett geschrieben
wie dieser auch.

Jetzt will ich schlafen und auch
in alle Bekanten herzlichst grüssen lassen
Arbeitswaid L. Ihre Frlg.

Lichstädt 21.11.42.

Frauen Cabrie!

Jetzt bin ich schon - 14 Tage hier im
AAD in Lichstädt. Wir sind hier zu 6 Luxentragen kein
man und haben uns auch schon gut eingelebt.
Letzten Sonntag hatten wir mittags frei und konnten
über die bayerischen Alpen spazieren gehen, eine wund-
bar. Legend. Wir sind hier in einem alten Klo-
ster und die Namen im braunen Kleid
und roten Kopftuch, wie die Gefangenen, doch gibt

II

ist zum Fotograf. Für Weihnachten oder
Heiligabend komme ich 10-14 Tage im Urlaub.

Man glaubt nicht wie man sich schon darauf
freut, aber wir singen den ganzen Tag
es geht alles weiter, es geht alles vorbei, a für
den Tod ist es mir net me heil. Willrecht
brauchen wir auch keine 5 Monate zu machen
denn die russischen mit dem Krieg sehen
ja hoffentlich gut, wie geht dem Herr auch
in Göttingen, sind noch keine ungewidert
worden, und ich denke daß Ihr noch alle
gesund und munter seid wie ich auch,

I

es auch schöne und haurige Stunden hier.
geht will ich Ihnen auch das Tagelohn beschen
Morgens um 6 Uhr wird die Tür geöffnet und
dann ruft die Fuchsin: Guten Morgen, aufsteht
Frühsporn, aufstehen. Dann gehts im Trainingskloster
ringum Lichtbäck, obs regnet oder schneit. Man
führt den ganzen Tag hier im Lager denn nirgends
ist Feuer mehr abends haben wir in einem Saal
Feuer wo wir dort an die Goulaschkassone gehen
Die Fuchsinnen natürlich haben Feuer.
Morgens am Sonntag werden wir versetzt ein
schlimmer Tag für uns hier, und am Montag
keinen wir dann in den Trassendienst.
Wohin müssen wir noch nicht, aber bestimmt 2-3 km
von hier weg. Dann bekommen wir auch mal
den ~~Tag~~ Ausgang und das

ist man froh wenn man am Abend zu einem warmen Ofen kommt. Man kann nicht an die schönen Stunden von zu Hause denken, doch wenn wir wieder zurück sind dann wird wieder alles nach Schott werden. Der Marcel hat mir auch sieben geschrieben. Er muß auch viel mitmachen, aber den Job hat er auch nicht verlassen, und werden ihn auch nicht verlieren. Er schreibt ein schönes Lied und zwar: Mir bin es Groschen genug, solange wir de Polz nach get, so sie abbleck och mit her für orls dach fast et stit. Sie glimt en ons a mir um die um Sand am meer seng frei. Duerf's vergest ons Charlot mit, durch die hi mir um frei

Hilf mir, recht für dich alle
mohnd's Dank
wieder Es guete
Hilf's. Liebe Valerie!

Zürichstätt 26. 11. 1924

Deinen Brief habe ich erhalten und ich war noch mehr überrascht als das Beste an dem. Also liebe Valerie das alles wäre doch nicht nötig gewesen, daß Ihr auch solche Kleinigkeiten mir das Päckchen zu schicken. Aber für Neujahr ich glaube am 19. Januar haben wir 14 Tage Urlaub und dann werde ich das alles mit Ihnen abmachen, wenn Ihr mir lange besorgt. Liebe Valerie ich sage Ihnen

konspiziert. Denn es ist noch keins Susseubru-
ger Arbeitsmord heraus gekommen, sie regen
die Leute würden uns nicht verstehen, aber
wir sind doch nicht dummer wie sie die
Knackes Pisen, sie fürchten wir würden
mit den französischen Gefangenen sprechen
denn hier sind deren viele.

Wie ist es Tahiti ist auch schon so kalt
bei Euch, hier sind schon 15-18 Grad
Kälte und hoher Schnee. Kann fdest den
ganzen Tag besonders wenn man den
ganzen Tag in der Wäschküche steht, dann

Wir recht vielen Dank dafür, von hier
kann ich Ihnen nichts schicken, denn
hier gibts auch nichts. Ein Sonntag sind
wir verweilt auf den Gaudy (Haller).
Wir starben 1 Stunde in der Kälte unter
der Fahne, dann bekommen wir die Freude
Und Mittags gabts auch wieder abstraktes
Kundfisch. Dann hatten wir Ausgang
und gingen über die See. Am 5ten
bekamen wir Staffe mit 32 Bomben um
Tahiti, was sehr nett von Ihnen war
aber mit dem Ausendienst hatten wir

Neues

Luxemburg 11. 12. 42.

Liebe Valerie!

Ich war sehr erstaunt, als ich schon wieder ein Paket von Ihnen bekam, über die Valerie das alles ist aber nicht wichtig, denn man muss auch wissen, dass Krieg ist und das. Ihr eine Lohne auch braucht. Ich war gestern zur Bahn schauen, ~~mit~~ sind genau 775 km von der lieben Heimat Luxemburg entfernt. Am letzten Sonntag kam der Kolonnen auch zu

mus. Wir bekamen eine Tasse Bohnenkaffee mit
Tuchern, und wurden auch mit Lebkuchen,
Kugeln und Kirschen beschenkt. Auch machten
wir Fotos. Es war ein sehr lustiger Abend.
In den Abendstunden bin ich noch nicht, weil ich
erst nach Wehrmacht. Die kleine Diederich liegt
jetzt schon 14 Tage im Bett mit einer Grippe.
Auch ist heute eine ins Krankenhaus mit
Gelbucht gekommen. Ich bedaure nur die armen
Jungen die jetzt fort sind in die Wehrmacht,
denn da ist es auch nicht schön, wie wir schreiben
müssen sie Schatten machen bis sie die Füsse küh-
lend haben. Das göttliche Wehrmacht wünscht Ihnen
eine

sie gerne in Position sehen.

Das Fräulein Valérie nun

wird ich schliessen in der

hoffung dass es Ihnen

in der Heimat gut geht.

Lichstädt 24. 1. 1945.

nach Wlad.

Liebe Valérie!

Mit den besten Grüßen

Fräulein

Der ich nun schon wieder
8 Tage hier bin, und mich schon
wieder hier eingelebt hab, aber
nicht im Fortleben sondern im
Trauengemur, denn ich hatte
mich arg erkältet im Zug. Wir
standen von Koblenz bis Klingben
6 Stunden zwischen den Wagen
abteilungen, wir waren fast alle

und lässt uns ins Küche
bei den Schindungen, was wir
uns auch immer gewünscht
hatten.

Die Julie hat mir auch soeken
geschrieben und zwar daz sie
die erste Nacht weder in
Heller verbringen musk weil
ihre Fremde in der Luft
waren. Von Townsend ist sie
auch jetzt und muss 7 km
mit Rad fahren um hin zu
kommen. Sie ist bei einer
Frau mit drei Kindern der
jüngste 13 Wochen den sie
immer baden muss. Ich würd

dort erfahren. Hier ist es noch
kalt und es liegt auch noch
Schnee hier. Eigelstein werden
mir auch gegen Difterit geimpft
und zwar in den Rücken.
Ich kam fast nicht ins Bett
liegen. Es war ein richtiges Stück
Wirk der uns geimpft hat.
Im letzten Dienstag hatten
wir auch Grundschulungsprüfung
die ich aber nur theoretisch
untersuchen brauchte. Es ging
alles planmäßig wieder.
Für das Fuch muss ich
Thuen auch dankbar sein
denn man weiss, sie genug

Eichstätt 12.2.1943!

Liebe Valerie!

Nun will ich Ihnen auch
wieder einige Zeilen schreiben
indem ich Ihnen meine
herzlichsten Dankeswort für das
Päckchen ausspreche.

Gestern abend hielt der Kreis-
leiter von Eichstätt bei uns
im Lager eine Rede über
den Gandy und über Nazionalz.
Das beste was da drum und
dran war, war am Abend das
Festessen, was wieder blaune
Mannöver war weil der mit
uns fraß. Aber es geht alles

vorüber und in 47 Tagen sind
wir wieder in unserer lieben
Heimat, die 100 mal schöner, was
die Bayern selbst sagen, als Bayern.
Für Kriegsdienst bin ich jetzt
bei einem Doktor mit einem Jungen
von 7 Monaten, den ich jeden Tag
bade und mit dem D.K.W. spazie-
ren fahre. Die Leute sind ganz
fein denn es sind auch keine
Nazion. Kriegsdienst brauch ich Gott
sei Dank auch keinen zu machen
Julie kommt wahrscheinlich auch frei.
Nun will ich schliessen in
der Hoffnung das Ihr noch
alle gesund u. munter seid.
Mit den besten Grüßen aus
weiter Ferne
Liebe

Lichstädt 23.2.43

Liebe Valérie!

Sie müssen entschuldigen
dass ich nicht gleich auf ihren
Brief und Ihr Paket geantwortet habe
denn die Zeit zum Schreiben wird
immer knapper, was es mehr zum
Schluss geht. Nun will ich Ihnen
aber meine Dankesworte aussprechen
für das gute Päckchen denn der Kuchen
hat mir sehr gut geschmeckt. Frau
Valérie hat der Marcel denn auch
schöne Urlaubstage verbracht.
Am Sonntag waren wir sechs fra.
und 5 Deutsche mit unserer Führerin
nach München in die Kunstaus-
stellung. Es ist sehr schön dort
aber unsere Freunde haben
dort schon gut gekauft.

Wir hatten uns gut dort amüsiert
nur schade die Zeit war zu
kurz. Die Stimmung der Leute ist ganz
schwarz.

Nun wird es auch sicher ganz
ruhig in Plettenburg sein, weil
alles eingezogen ist!

Nun will ich schließen in der
Hoffnung auf ein baldiges
Wiedersehen!

Es grüßt Euch alle

Liese

Bibben bei von den sechs
Ausemburger Häuten.

Nun will ich schlüssen
und Ihnen alles Gute
wünschen.

Mit den besten Grüßen
aus weiter Ferne

Greise

~~Postkarte~~
Buchstätt 11.3.19

~~Ich will mich
nicht für die
Karte
bedanken~~

Liebe Valerie!

Besten Dank für Ihren
lieben Brief und Briefpapier
Im Ausendienst bin ich jetzt
bei einem Bauer mit 8 Hektar
und ein Schmutz ist da,
wie ich Ihnen nicht beschrei-
ben kann und Ihnen lieber münd-
lich sagen werde. Was bin ich
stolz wenn der 24. März Ko-
mmt und ich von meiner Behörde

Am Samstag wurden wir wieder
von dem verwundeten Soldaten
eingeladen zum Singen
und amüsieren, hier sind
wir für alles zu gebrauchen.

Ich glaube wenn wir nach
Haase kommen sind keine
Jüngers mehr zu Hause.

Fräulein Valerie hier lege
ich Ihnen ein paar Karten
bei von Eichstädt. Auch
lege ich Ihnen ein kleines

Stelle wegkomme.

Hier in Bayern geht jetzt los
mit Theateralarm, schon ein
junge Woche lang haben wir
jetzt im Keller verbracht.

Im Stübchen was kaum 70k
von hier ist sind 4000 Ma
abdachlos, Gestern hatten wir
kein Licht mehr und weil
die Scheinwerfer vom Gefange
lagen nicht brannten, gingen 47
englische Offiziere dadurch.

Am Mittwoch ist der Haupt-
bahnhof getroffen worden.

Wenn wir keine Bomben
hier fallen, bis wir fort sei